

Beschluss

„Positionspapier: Landwirtschaft in der Krise“

Landwirtschaft in der Krise

Kaum ein Beruf ist so alt und so vielfältig wie der der Landwirt*in. Erleichtern heute zwar Maschinen die Arbeit der Landwirt*in, so sind neue Herausforderungen für Landwirt*innen hinzugekommen.

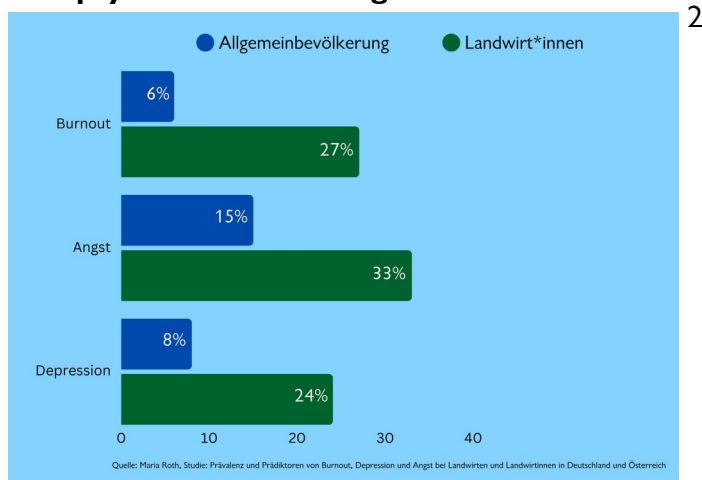
Die Ländliche Familienberatung (LFB)¹ steht den Landwirt*innen unterstützend zur Seite, falls diese Belastung zu groß wird. Zum 25-jährigen Jubiläum der LFB möchte die KLJB als Trägerin der LFB die Wichtigkeit hervorheben.

Landwirtschaft – ein weites Feld

Unsere Landwirtschaft ist vielfältig. Von „der einen Landwirtschaft“ zu sprechen gestaltet sich als schwierig, da jeder Betrieb vielfältigen Einflussfaktoren unterworfen ist; und neue Faktoren kommen stets hinzu. So ist es nicht mehr nur die reine Sicherung der Ernährung, sondern der Anspruch, dies möglichst nachhaltig zu tun. Auch spielen die Landschaftspflege und der Erhalt der Kulturlandschaft eine immer größere Rolle.

Eine einschneidende negative Entwicklung der vergangenen Jahre in Deutschland ist die deutliche Verknappung der Ressource Boden durch Bautätigkeit und Flächenversiegelung oder die Umnutzung von Flächen zur reinen Energiegewinnung. Durch all diese strukturellen Veränderungen im Beruf der Landwirt*in kommt es zu mehr Spannungsfeldern - sowohl gesellschaftlich als auch innerfamiliär. Diese führen dazu, dass die Ausübung des Berufes immer schwerer wird.

Die psychische Belastung bei Landwirt*innen



Die psychische Belastung der Landwirt*innen liegt signifikant über der Durchschnittsbevölkerung und äußert sich unter anderem in Burnout, Angstzuständen, Depressionen bis hin zu Suizid, wobei vor allem Überarbeitung, gesellschaftlicher Druck und wirtschaftliche Not Einflussfaktoren sind.³ Die Sondersituation, dass oftmals die ganze Familie in die Arbeit auf dem Hof eingebunden ist und eine große Abhängigkeit voneinander besteht, überträgt die vorhandenen Probleme auf alle Generationen. Gerade der Generationenkonflikt ist ein immer wiederkehrendes Dilemma, das alle Familienmitglieder betrifft.⁴ Die LFB ist für alle betroffenen

1 Die Ländliche Familienberatung (LFB) Würzburg ist ein Angebot der KLB und der KLJB, bei dem speziell geschulte Berater*innen bei Problemen, die in einem Familienbetrieb in der Landwirtschaft, im Weinbau oder im Gartenbau auftauchen kostenlos helfen. Dies können Generationenkonflikte, wirtschaftliche und finanzielle Probleme, gesundheitliche oder psychische Belastungen und viele weitere Schwierigkeiten sein, die vertraulich und konstruktiv behandelt werden. Weitere Informationen dazu gibt es auch auf der Internetseite <https://lfb.kljb-wuerzburg.de/ueber-die-lfb/>

2 <https://eplus.uni-salzburg.at/obvusbhs/content/pageview/7330050>

3 Bericht „Agrarheute“ 05/2019 <https://www.agrarheute.com/land-leben/selbstmorde-landwirten-ursachen-554170>

47 Landwirt*innen ein erster Anlaufpunkt. Sie begleitet Landwirt*innen durch den gesamten Pro-
48 zess und hilft dabei Lösungen für verschiedene Thematiken zu finden.

49 **Landwirt*in als gesellschaftlich anerkannter Beruf**

50 Der Beruf der Landwirt*in wird als gesellschaftlich wichtig angesehen. Er rangiert in einer Em-
51 nid-Studie aus dem Jahr 2017 auf Platz zwei nach Arzt*in und noch vor Polizist*in und
52 Lehrer*in.⁵ Paradoxerweise spiegelt sich dies nicht in einer Wertschätzung gegenüber der Land-
53 wirt*in wider. Häufig wird die Landwirtschaft als alleinige Verursacherin von Umwelt- und Kli-
54 maproblemen dargestellt. Hinzu kommt die oftmals schwierige wirtschaftliche Situation der Be-
55 triebe. Stark schwankende Preise für die produzierten Güter sind existenzbedrohend. Nötige In-
56 vestitionen aufgrund des unberechenbaren Einkommens werden oft hinten angestellt. Gleichzei-
57 tig änderte sich aber auch die Erwartungshaltung der Verbraucher*innen, zum Beispiel in Hin-
58 sicht auf eine artgerechtere Haltung der Tiere. Zusammen mit der hohen Arbeitsbelastung sind
59 diese Faktoren eine maßgebliche, überdurchschnittliche hohe psychische Bürde der Landwirt*in-
60 nen.

61

62 **Eine Frage der Wertschätzung - Produktion für die Tonne?**

63 Ein weiteres Paradox ist die Realität des Verbraucher*innenverhaltens. Angesprochen auf ihr
64 Konsumverhalten reagieren Sie oft mit Schlagworten wie „regional“, „saisonal“, „bio“. Es man-
65 gelt nicht an Aufklärung, allerdings spiegelt sich die scheinbare Bereitschaft für höherwertige Le-
66 bensmittel auch einen höheren Preis zu bezahlen nicht im tatsächlichen Verbraucher*innenver-
67 halten wider. Seit Jahren belegen Statistiken der Eurostat, dass Deutsche im europäischen Ver-
68 gleich mit rund 10% der Konsumausgaben in Relation wenig für ihre Lebensmittel ausgeben.⁶

69 Im starken Kontrast dazu steht allerdings, dass in Deutschland pro Jahr 11 Millionen Tonnen Le-
70 bensmittel weggeworfen werden, 59% davon allein in privaten Haushalten. Laut dem BMEL ent-
71 sorgt jede*r Verbraucher*in jährlich 78kg Lebensmittel, ein Großteil davon wäre vermeidbar ge-
72 wesen.⁷ Es mangelt eklatant an Wertschätzung gegenüber Lebensmitteln und im übertragenen
73 Sinn auch gegenüber deren Erzeuger*innen. Die KLJB sieht sich deshalb in der Pflicht, eine Vor-
74 bildfunktion für bewussteres Handeln mit Lebensmitteln einzunehmen. Der bewusste Konsum
75 von Lebensmitteln kann unserer Ansicht nach maßgeblich zu verbesserten Bedingungen in der
76 Landwirtschaft führen und somit auch eine Entlastung der Landwirt*innen erwirken.

77

78 **Stellschrauben der Zukunft**

79 Das große Ziel ist, Verständnis füreinander zu schaffen. Nicht nur im gesellschaftlichen Kontext,
80 vielmehr auch innerfamiliär. Die psychische Belastung der Landwirt*innen und deren Familien ist
81 enorm und es betrifft viele, jung wie alt. Der Druck wirkt sich auf ganze Generationen aus und
82 zeigt sich so unterschiedlich wie die Landwirtschaft selbst.

83 Genau hier greift das Angebot der LFB, das schnelle, unbürokratische und kostenfreie Ge-
84 sprächstermine mit fachlich geschulten, ehrenamtlichen Berater*innen anbietet. Wir als KLJB se-
85 hen den hohen Bedarf und die absolute Notwendigkeit solcher Beratungsangebote für alle Le-
86 benssituationen von Landwirt*innen.

87 Denn ein Gedanke soll bei allen Kontroversen im Hinterkopf bleiben: unsere Landwirtschaft
88 muss über acht Milliarden Menschen, Tendenz steigend, ernähren und die Grundlage für ein
89 würdiges Leben sichern! Doch um diese Grundlage zu sichern, ist es wichtig, unsere
90 Landwirt*innen zu unterstützen.

4 <https://landwirtschaftliche-familienberatung.de/leben-meistern/generationen/generationskonflikte-verstehen>

5 https://www.lbv-bw.de/artikel.dll/2017-emnidstudie-das-image-der-deutschen-landwirtschaft_gu2dambyge3q.pdf

6 <https://ec.europa.eu/eurostat/databrowser/view/tec00134/default/table?lang=de>

7 <https://www.bmel.de/DE/themen/ernaehrung/lebensmittelverschwendung/studie-lebensmittelabfaelle-deutschland.html>